

L'écho des Familles Journal Trimestriel de l'Association



Publication.
Ne peut être vendue

Rédaction : Famille Gilbert 13 allée des Macareux F-22730 Trégastel
Tél : +33.296.234.119 francoise@enfamille.com

From the founder.

Dear Parents and children,
Another Christmas and another Echo des Familles as a present from "En Famille" to its members. Christmas is the right time to realize how spoilt and lucky we are in our world. It is the right time to think about all those who are not as lucky as we are. It is the right time to understand that we should not complain about small unimportant irritations. And it is time to think about presents for the family, all the joy you are going to give to the others around you. And all what you are going to do to help.



We have slightly over 50 exchanges running at the moment and the children have already done more than half their time abroad. February will soon knock at the door and it will be time to get ready for the second half of the exchange. Time just flies by, doesn't it?

New children's application forms are arriving daily on our desks, from France, from Germany, but unfortunately not many from English speaking countries. So please, if you have some ideas to come and help us, do not hesitate to take some of your time for En Famille. Most of our new families come through word of mouth, but a short article with a nice photo in a newspaper or magazine can also be very helpful.

Happy Christmas everybody. Lots of love to you all.
Jacques



Liebe Austausch Kinder, Liebe Geschwister, Alle lieben Kinder, die uns lesen,

Advent, Advent – ein Lichtlein brennt...
Dieses Jahr brennen die Advents- und Weihnachtslichter ganz besonders für diejenigen, die einen Austausch mit En Famille gewagt haben. Für die meisten ist die Hälfte des ersten halben Austauschjahres vorbei und ich muss sagen, dass Ihr alles ganz toll meistert und uns nicht extrem viel Arbeit macht. Hier auch ein Lob an die Geschwister, die sich mit um das Austauschkind kümmern und ihm helfen, in der Familie heimisch zu werden. Natürlich denke ich auch an diejenigen, für die wir noch keinen Partner haben finden können und die dieses Schulhalbjahr wieder ganz normal begonnen haben. Gebt nur die Hoffnung für das nächste Jahr nicht auf! Wer weiß, was das Christkind uns noch an guten Ideen bringen wird?!



So wie nun der Advent uns brennende Kerze um brennende Kerze Weihnachten näher bringt, so schnell gehen letztendlich auch sechs Monate herum, die zu Anfang schrecklich lang erscheinen konnten. Macht also das Beste aus dieser Zeit! Seid französisch in Frankreich, englisch in England und deutsch in Deutschland! Und schenkt den Leuten um Euch herum Euer Lächeln und Euren Mut! Viele unter Euch werden sich fragen: „Wie wird Weihnachten dieses Jahr sein?“ Wie feiert man Weihnachten im Ausland? Und wie feiert man Weihnachten zu Hause, als Eltern allein, wohl wissend, dass das eigene Kind ein besonderes Weihnachtsfest in einer anderen netten Familie erleben wird? Und unter Geschwistern, mit einem fehlenden Bruder oder vielleicht einer Schwester mehr als sonst? Eins ist sicher: es

wird dieses Jahr ein einmaliges Weihnachtsfest werden, ganz anders als sonst! Also, nutzt diese Gelegenheit, feiert ein neues Fest mit anderen Bräuchen, behaltet dieses Weihnachten, die Ferien, den Silvesterabend in besonderer Erinnerung und bringt den Zauber der Fremde mit nach Hause, damit Ihr dann im nächsten Jahr etwas davon wieder aufleben lassen könnt! Lasst Euch ebenso von Eurem Geschwisterkind bereichern, wenn es gerade bei Euch ist. Ein französischer Nachtschisch im Weihnachtsmenü oder ein englischer Pudding dieses Jahr, zubereitet nach deutschem Rezept? Oder ein neues Lied, ein besonderes Gedicht aus der Ferne? Allen wünsche ich ein tolles Fest und alles Gute, Frieden und Gesundheit für das Jahr 2006!
Margit



My family and me are living since one and a half year in Bangkok, Thailand. My Father works here as a professor for the King Mongkut University. My brother Raphael, my sister Mia and I attend the British International 'School, called Patana, which means "progress" in Thai. It's quite a big school with 2500 students coming from 46 different countries. The compound is situated in lush greenery with several ponds and little streams between the buildings as well as two swimming pools. You can enter school at the tender age of 2 years (lower kindergarten) and you can go right through to year 13 and pass the IB (International Baccalaureat).

School starts early, we all have to rise at six o'clock for the school bus which picks us up at 6.40. We are usually home by 4.30 depending on the activities we have in the afternoon. There is a broad variety of sport offered, but as well music classes, choir, drama group, painting There is still homework to be done, but the amount is in general ok.

Technically Patana is much more advanced than any school I have seen before, all classrooms are computerized with internet availability. It is

taught right from elementary onwards and the European students (like us) are usually far behind when they enter school.

An average week for us consists in 5 days of school and then a quick drive to the coast on Friday evening. We are all keen sailors and there is a very good sailing club at about 2 hours distance. There are regattas basically every week-end and it's fun to be part of the sailing team.

During our holidays my family travels around a lot since Thailand is a wonderful country. There are school trips as well that we do each year with our year group. We all go camping somewhere for a week. Those trips include mountain biking, trekking and sometimes even wild water rafting and are a lot of fun.

Since Patana is a British International School we have to wear school uniform. (With one exception, the American School, all schools require uniform) Ours looks all right and is well appropriate for the hot climate - no ties or other nonsense. Kind regards.

Ruben Menke (Trier/Allemagne)

Ruben is German and he spent six months in France.



Current and new exchange families

Please take time to read carefully and thoroughly either the Departure Pack (if your child is leaving) or Arrival Pack (if you are about to welcome). Every year there are a few families who begin their exchange without having prepared things properly which creates problems that then take us a lot of time and energy to resolve. **Have both you parents read the "Letter for the Child" with your child? Have you talked about the different problems raised in the "Letter to the Child" with your child?** Do remember that we do have over 27 years of experience. It is our aim that the two children and their families should form a life-long friendship, that the two children should both be able to speak a foreign language perfectly. Helps us make your exchange a success.

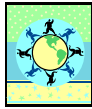
TAKE TIME TO READ AND UNDERSTAND FULLY OUR ARRIVAL AND DEPARTURE PACKS, AND ALSO THE LETTER TO THE CHILD.

En famille international 26 Savarias – 33240 – Salignac - France

Tel : +33.557.435.248 Fax : +33.557.433.955 infos@enfamille.com www.enfamille.com

Eine Lektion fürs Leben

Für unsere Familie ist es der erste Austausch und unser Sohn Marcel ist nun schon mehr als 2 Monate bei seinem Bruder Clement in Frankreich. Wir wollen kurz berichten, wie es für uns war und allen Familien Mut machen, die es vielleicht noch vor sich haben.



Alles begann im September; das Auto war gepackt und die ganze Familie machte sich auf den langen Weg von 1.100 km von Wiesbaden nach Perigeux zu unserer Austauschfamilie. Wir waren alle furchtbar aufgeregt über das, was uns wohl erwartet. Die erste Begegnung war wunderbar; wir sprechen kaum Französisch aber irgendwie funktionierte die Verständigung erstaunlich gut. Wir verbrachten drei wunderschöne Tage in Frankreich. Tagsüber waren wir gemeinsam einkaufen, haben die Schule angesehen, mit Lehrern geredet, die

Stadt angesehen, Kanu gefahren und jeden Abend gemeinsam im Garten mit lieben weiteren Freunden der Familie zu Abend gegessen. Schon nach dem ersten Tag haben wir uns wie daheim gefühlt. Wir können nur empfehlen, wenn möglich einige Tage miteinander zu verbringen – es war uns sehr wichtig. Je näher der Abschied kam – je ruhiger wurde Marcel. Dann kam der Abschied und der war für alle nicht leicht. Unser Sohn war allerdings super tapfer und versuchte nicht zu weinen. Beim Abschied lachte er dann sogar etwas. Diesen Moment werden wir nie vergessen, denn er war auch für die Eltern ein schwerer Weg. Nach einigen Stunden war dann auch der Abschied überstanden und heute denken wir, es war ein wichtiges positives Erlebnis für unseren Sohn auf dem Weg in das weitere Leben. Heute ist alles super, Marcel spricht bereits nach 10 Wochen fließend Französisch – einfach unglaublich. Er fühlt sich wohl, liebt Frankreich und seine ganze Familie.

Er ist im Leichtathletik-Verein, bei den Pfadfindern, geht alleine in die Stadt, besucht die Bibliothek und fährt mit dem Bus. Es ist nicht nur die Sprache, die En Famille so toll macht – nein Marcel hat eine wichtige Lektion fürs Leben gelernt: Wer mit 12 Jahren im Ausland in eine fremde Schule geht, sich in eine unbekannte Kultur integriert, die kleinen Problemen des Alltags bewältigt, neue Freunde gewinnt und das alles ohne die Sprache zu sprechen und seine Eltern dabei zu haben, den kann später nichts mehr erschüttern. Das war eine wichtige Lektion für das Leben, die man in keiner Schule der Welt lernt.

Danke nochmals an Nathalie, Paul, Anne, Blanche und Clement für die schönen Tage in Frankreich. Wir freuen uns schon auf Clement. Vielen Dank auch an Margit und Jacques für die tolle Unterstützung. Anke, Peter und Vanessa Termöllen (Wiesbaden/ Germany)



Hi to all of you,



I was in holidays when I had to leave for America because over there they are starting school early : the 19 of August so I left France the 12 of August to a new life for 6 months. I went in the airplane with Rebekah's sister (Amelia) because she had finished a soccer camp in Europe. We were both supposed to have someone to show us were to go, to take the train, the bus... all of that in the airport. But only Amelia

had paid for us (because the airline company told us that if one person pay and if the two people are travelling together it is ok if only one person pay) but they said I couldn't go with them because I didn't pay !!!

I was lost in the airport alone trying to follow Amelia and the escort in the giant airport and I didn't speak English : I was crying and the only thing I wanted to do was to come back to France !

Then, when I finally get to the airplane for Springfield, Missouri.

When I came out of the airplane I saw my family, they were here waiting for Amelia and I.

6 days after that I was starting school... a fantastic school where the teachers are your friends the students are so friendly and nice with you .The school was the place I preferred in my all exchange. At the end of the first day the all school knew me but I didn't know anyone. When I was walking for class the people were telling me : "Hey the French girl !" It was very funny !

The first 3 days I couldn't recognize my name : it was a problem the people were saying Cloi (in French Cloé).

By the morning we had to get up at 6 and the school bus was taking us at 6:30 then we had 50 minutes of bus and we were coming in the school when the bell was ringing.

I met Amey my American best friend in math she is just so adorable and nice she helped me a lot. I wish I could see her again. Her big sister was also so nice I went in their house a couple of times and to church with them.

With my family we were going to church every Sunday morning and evening and each Wednesday evening that was a lot ! In France we don't go there to much ! !

I made a scrapbook of my exchange this is so much fun you put your pics in and you scrap some papers and stick some stickers.

In the garden I was also a lot playing on the trampoline alone or with Rebekah .

The house had 13 cats and 3 dogs !!!!!!!!!!!

At the school one day was the crazy day, inside out day, crazy hat day, ... all those days are days were if you dress crazy hat or you wear your clothes inside out you get some candies by the teachers !!

And another day it was the talent show : all the people who wanted to show their hobbies or things that they really liked can show it to the all school : 800 people ! Scary ! ! ! !

And I did it ! I did the talent show! I played the flute ... And I won the third price (but everybody told me that I should have win the first price ! ! ! ! !) I got a trophy ! ! It was awesome ! ! ! !

Because I was in the USA I had to come back in France for a week cause of the visa, but there I refused to go to my town (I wanted a big change by the end of my exchange and also because I was prepared for 6 months of exchange and I thought that if I would stay in Paris it would be a part of the exchange more than if I had gone to my house). Twice I got a tourist visa for only 90 days each. When I get to France for the week I was still learning a lot of English so when I talked to my family I was speaking English and I didn't know about it. And still a long time after the end of my exchange I was still saying some "Français" sentence sometimes one day my feet were cold so I said : "j'ai les pieds freezés ! ! !"

But I think that I had a real chance to go there and that I met a lot of friends at school, the school was just awesome like the people of America...

I also liked the moment when I was with the family :

The long car travel with Mom to pick up someone from his activity or to see one of Rebekah's volleyball game or going to Amelia cross country...

The moment when I played on the trampoline with Rebekah. The very funny dancing of Amelia !

Or going to see Lydia in her house. Sometimes we were going to the little theatre it was very cool.

I never met the big sister of the family because she lives in Africa with her family ...

The brother and his car "comrade" ...

Now my brother is doing an exchange with Ireland. I think it is exciting that my brother and sisters want to do an exchange like I did : one of my sister already asked for a dossier and the other one wants to go to Leetonia since she saw in a book that the Christmas father was living there ! ! !

Cloé Certain-Bresson 13 ans (Bourg-en-Bresse / France)



Jacques et votre équipe,

Vous allez partager notre joie de parents en sachant que FLORA est depuis 15 jours agrégée d'anglais, la seule candidate reçue en anglais dans le Finistère ! C'est comme un "point d'orgue" depuis le premier contact avec vous à St André en 1990 ! MERCI à vous, car sans l'échange avec la famille irlandaise Flora n'aurait pas acquis le goût de l'anglais ! Amicalement.

Jean et Marie Renée Bouteiller (Brest/France). Brest, le 2 septembre 05.

Note from the editor.

210 copies of this edition of "L'Echo des Familles" have been printed. In order to keep postal costs to a minimum it is sent out by e-mail when ever possible so if you would like your copy e-mailed make sure that we have your e-mail address and remember to tell us if you change your address.



Membre de l'U.N.S.E. www.unse.org

Hello ,
Now i found the time to write the first part from Jack and Timms exchange.
The first part:

Wir stehen auf der Besucherplattform des Stuttgarter Airports und winken unserem Größten hinterher. Schon wieder laufen mir die Tränen in Strömen über die Wangen und ich habe das Gefühl die Hälfte meines Herzens fliegt mit. Sicherlich hat es Timm mitgenommen und ich bin froh darüber, denn er braucht nun sehr viel Kraft und Ausdauer in seiner neuen Familie in England. Ich konnte mir im Vorfeld kein Bild machen wie groß der Trennungsschmerz werden könnte und wie schwer es fällt " Adieu " zu sagen. Sicherlich wir sprachen fast ein Jahr darüber, hörten all die anderen Familien die's schon öfters durchgemacht haben, aber die Begeisterung für die Sache und die Personen die dafür einstehen, gaben uns die Kraft und das Vertrauen für den Austausch.

Hier möchte ich in aller Offenheit meinem Cousin Ralf Eckhardt mit Iris und Kindern für die Idee danken und vorallem Jacques und Margit meine allergrößte Hochachtung in Sachen Menschenkenntnis, Einfühlungsvermögen und Engagement **DANKEN**. Timm lebt nun seit 35 Tagen in Middlewich und



fühlt sich wohl. Nachdem wir die Newells Ende Juni kennenlernen durften und unsere " Chemie " auf Anhieb stimmte, stand dem Austausch nichts mehr im Wege. Jack und Timm spielen im Verein Fußball, nehmen Schlagzeugunterricht, spielen Theater, singen und genießen ihre Freunde. Hugo und Hannah kümmern sich als neue Geschwister liebevoll und laut Familie wurde Timm nach so kurzer Zeit schon ein Bestandteil von Middlewich. In Timms Schule kümmert sich eine Assistentin die ersten vier Wochen ganz ausschließlich um ihn. Sie nehmen sich viel Zeit für die Sprache und das Schreiben. Ob wir dieses großartige schulische Engagement Jack in unserer Schorndorfer Schule auch bieten können wird sich noch zeigen. Kommende Woche wollen die englische und deutsche Klasse sich einmal wöchentlich ein Mail schicken, die Kinder freuen sich schon darauf. Letztes Wochenende war Timms ultimativer Sporttag, er schoß drei Tore für seine englische Mannschaft und durfte dafür den Pokal in Empfang nehmen. Mittlerweile hängen an unserer Wandgalerie die ersten Austauschbilder und wir sind sehr stolz auf unseren Größten.

Liebe Grüße von Mama Sophie Schneider (Schorndorf/Allemagne)
Fortsetzung folgt!!!!

Bonjour,

Je m'appelle Valentine, j'ai 12 ans et ce sont mes parents qui m'ont parlé de l'association "En Famille". J'ai tout de suite eu envie de partir et après avoir lu les témoignages et rencontré des enfants en cours d'échange à la réunion de la Brède, j'étais encore plus emballée !! Mais à la fin de l'entretien, quand Jacques m'a dit que j'avais un caractère un peu fort et que ce serait mieux si j'étais plus souple, je me suis dit : " c'est fini, je ne pourrai pas faire d'échange..". J'étais au bord des larmes. Alors, le jour où maman m'a dit : "Valentine, Jacques et Margit te proposent un échange en Allemagne", j'étais tellement heureuse que j'ai sauté de joie et j'ai tout de suite dit OUI !!! Depuis, j'ai rencontré Carmen, ma sœur allemande, et sa famille qui est venue chez moi à Tours ; puis nous sommes à notre tour allés chez elle près de Cologne. A chaque fois tout c'est bien passé et je me suis aperçue que malgré nos modes de vie différents, nos deux familles ont beaucoup de points communs. Maintenant, Carmen est là et nous nous entendons très bien. Je sais que c'est difficile pour elle de ne rien comprendre surtout à l'école. De temps en temps, elle a des petits coups de cafard parce que sa famille lui manque, mais cela ne dure jamais longtemps. Les journées passent très vite et Carmen connaît déjà beaucoup de mots en français. J'espère que j'arriverai à garder la souris comme elle quand je serai en Allemagne.
Valentine Capian (Tours/France)



Mardi 16 août 2005

Ca y est ! Jill est repartie avec ses parents hier de La Baule et ils ont du décoller ce matin de Roissy pour San Fransisco. Séparation émouvante hier après-midi avec grosses larmes qui marquaient la rupture brutale après 1 an de vie en commun. Mais ce n'est que le début d'une nouvelle aventure. Déjà des projets plein la tête pour l'été prochain entre cote Est et cote Ouest. Je crois que les parents de Jill ont été très contents de



leur voyage en France même si cela a été bref (à peine 10 jours en tout) mais riche en visites et marches. Jill et Valentine se sont très bien entendues les 3 derniers mois ensemble. Je ne sais pas encore quel a été le réel déclic mais il y avait un monde avec leur relation du début. Peut-être quand Jill est devenue moins dépendante de nous, du coup Valentine moins jalouse. Dans tous les cas, Valentine me disait hier soir dans notre lit (elle avait besoin d'un gros calin) qu'un an, ça avait été bien trop court ! Je crois que la rupture va être encore

plus dure pour Jill qui était maintenant entourée de nombreux enfants (les nôtres + les cousines + les copains) et qui va se retrouver toute seule. Son niveau de français a fait un bond énorme ces derniers jours et elle avait presque du mal à parler naturellement anglais avec ses parents. Merci encore d'avoir permis cette merveilleuse expérience. Je pense que les filles se fendraient d'une petite lettre pour les Echos, en tout cas, Valentine a l'intention de le faire. Bonnes vacances et bon courage à toute l'Equipe !
Alexandre WILHELEM (Dijon/France)

Bonjour Jacques,

Je suis dans un échange en France. Je suis très content, et ma famille est très sympa. La chose la plus dure pour moi : c'est le départ de mes parents. Là j'étais triste mais je jouais avec mon nouveau frère alors :
- Si tu es triste Joues avec ton correspondant (ton nouveau frère ou ta nouvelle sœur) ou faire comme ça tu ne pense pas à ta maison, c'est très important. Le premier semaine était très dure parce que je pensais trop à la maison. A l'école tout se passe bien aussi parce que je cherche beaucoup de copains, alors :
- Joues toujours avec les garçons ou les filles dans ta classe comme ça tu n'es jamais tout seul et c'est très important. J'ai vite trouvé beaucoup de copains parce que je ne suis jamais seul, je veux toujours parler avec

quelqu'un. Ainsi, je n'étais jamais tout seul ou très triste. Il est bien si tu puisse faire un Echange comme cela tu peux voir comme ça se passe :

- Tu n'as pas tes Parents pour six mois,
- Tu ne connais pas un mots de la nouvelle langue et
- Tout est nouveau pour toi et personne ne parle ta langue.

C'est un peut dure, mais après tu peux dire je sais comment ça se passe. Après 2 ou 3 mois le temps passe trop vite pour moi, je veux parler parce que je le peux maintenant. GENIAL ! J'ai appris beaucoup de choses et je souhaite cette expérience à tout le monde !!!!!!!!!!!

Marcel Termöllen - Ségura
(Frankfurt/Allemagne)



En famille international 26 Savarias – 33240 – Salignac - France

Tel : +33.557.435.248 Fax : +33.557.433.955 infos@enfamille.com www.enfamille.com

When I was assisting my daughters take their GCSE, I discovered that in the comprehension exam, there is likely to be a "false friend" in the text. False friends are words that translate differently from what you may expect. In Sarah and Stephanie's exam, there was a question about 'un stage'. You might think that the girls had to write about the theatre but, in fact, this word means 'work experience'. Fortunately, my daughters had learned this false friend and so managed to answer correctly. For your interest, here is a list of some false friends:

French	English	French	English
baskets	trainers	cabinet	toilet
prune	plum	journée	day
raisin	grape	éventuellement	possibly
radio	X-ray	catch	wrestling
déception	disappointment	slip	underpants, briefs
location	rental, hire	stop	hitchhiking
car	coach, bus, van	sensible	sensitive
chair	flesh	pull	pullover, sweater

Catherine Alexander (Wotton under Edge/GB)



In an earlier newsletter, I reported how my two daughters, who have both undertaken 6 month exchanges, decided to take their French GCSEs aged 14 and 12. Well, they took the exams and received an A and a B! My husband, Anthony, and I are so delighted. We are so proud of them. When we

found out their results, I cried and cried. It was the proudest moment of my life. I can't pretend that the exams are easy. They are not. I am a French speaker and have a French 'A' level. The things that I found different from when I did my French GCSE (or 'O' Level, as it was called) included:

- * The range of vocabulary that GCSE students have to know now is colossal.
- * The grammar is daunting but manageable. Unlike my French GCSE, for example, the students don't have to know the subjunctive just recognise it when they see or hear it.

- * There was a listening exam, which involving hearing French speakers on a CD - for children who haven't been to France, this must be really difficult (but not for "En Famille" children, of course).

- *The comprehension exam involved a degree of knowledge of current affairs. Some questions may be about immigration or race or drugs, which are difficult concepts for 12 year olds. I don't remember such issues in my GCSE. I would recommend that any child who has done an "En Famille" exchange could tackle the French GCSE early. They do need additional coaching, especially in writing skills. Mine attended a French school for 3 months a few weeks before the exam but that may not be necessary. However, both my two daughters realise that they are not intellectual and so I felt that they needed the help of an extra stay in France. Anyone who wants advice about how to take the French GCSE early, email me at lotsofchildren@aol.com and I can help.

Catherine Alexander (Wotton under Edge/GB)

Unsere Tochter gehen lassen? Mit dreizehn?



Nein, ich hätte unseren Zwillingstöchtern nicht vorgeschlagen, im zarten Alter von 13 Jahren, allein für sechs Monate ins Ausland zu gehen. Urlaub ja, aber nicht so lange. Wäre da nicht eines Tages in unserem Thüringischen Dorf ein kleines französisches Mädchen aufgetaucht, dem es offenbar ganz gut ging bei unseren Freunden nebenan. Der ganze Ort war hin und weg vom Charme dieser kleinen Botschafterin des französischen Volkes. Und unsere Töchter waren nicht mehr zu halten: Auch haben, auch machen... Halb aus Nachgiebigkeit und halb in der Hoffnung, dass das sobald ja doch nichts wird, füllen Mama und Papa eben mal allerlei Formulare aus, besorgen Referenzen, putzen das Haus für den Besuch des "Visitors" aus Leipzig und führen die ganze Familie beim großen "En-Familie-Casting" in Frankfurt vor. Interessante Leute das. Und beeindruckend, mit welcher Sorgfalt und Beobachtungsgabe man hier die kleinen Bewerber und ihre Familien auf- und wahrnimmt. Na und nach wenigen Wochen kommt schon der Vorschlag: Eine Gastfamilie in Brest in der Bretagne. BREST, ach Du meine Güte! Für eine ostdeutsche Familie, die Automobile und Flugzeuge fast nur von außen

kennt, ist das ganz schön weit weg. Genau genommen kurz vor Amerika. Im Sommer aber ergibt sich vorab ein Treffen mit der französischen Gastfamilie in Augsburg. Wir, mit vier Kindern die deutlich kleinere Gruppe, erwarten die neunköpfige Familie am Bahnhof. Da kommen sie. Aus einem vielsitzigen Auto purzelt eine frohe Schar. Jetzt aber der Showdown: Ohne Absprache halten sich die beiden Familien zunächst im Hintergrund. Wie wird die erste Begegnung der beiden Austauschbaren? Allein gehen die beiden Mädchen aufeinander zu. Elisabeth mit leicht ausgestreckter Hand, Maguelonne mit entgegengestreckter Wange. Irritation, doch dann: Küsschen hier, Händedruck da und schon beginnt der kulturelle Austausch. (Noch am ersten Wochenende ihres Frankreichaufenthaltes wird Elisabeth dann auf einer großen Hochzeit ihren Crash-Kurs im 'multiplen Wangenküssen' mit wohlwollenden aber wildfremden Neu-Verwandten absolvieren...) Alle haben wir einen sehr angenehmen Eindruck von der Familie, der wir unsere Tochter anvertrauen wollen. Und ehe wir uns recht versehen, fährt auch im September schon der Zug mit unserer Tochter von Frankfurt nach Paris. Uns bleiben die roten Rücklichter und Elisabeths Satz: 'Holt mich nicht zurück in den ersten zwei Monaten, auch

wenn ich Euch anflehen sollte." Allen Beteiligten sind die Härten der ersten Wochen und der süße Lockruf der Heimat voll bewusst - theoretisch. Wie Odysseus bei den Sirenen stopfen wir Wachs in unsere Ohren und lassen uns an den Mast binden, als wir das erste, zweite dritte und vierte Telefonat mit unserer verlorenen Tochter führen. Schrecklich: Sie will heim, heim, heim! Wir holen sie sofort wieder zurück. Warum tun wir unserer Tochter das an? Die Familie dort ist sehr nett, herzlich und aufmerksam aber einfach ist es eben nicht, allein in der Fremde und noch ohne Worte. Heimweh dort, Kindweh hier. Inzwischen aber findet Elisabeth sich zurecht. Und gestern erhielten wir einen Brief von ihr: auf Französisch!! Wir waren völlig perplex. Warum -fragt man sich - habe ich eigentlich vor Jahrzehnten lustlos den Stunden unserer nur leidlich charismatischen Französischlehrerin beigewohnt, nur um dann noch schlechter französisch zu können als meine Tochter nach zwei Monaten. Faszinierend, was da geschieht. L'Europe est mort - vive l'Europe des hommes. On peut dire ça comme ça?



Nikolaus Huhn, Jena,
17.11.2005
(Schlöben/Allemagne)



Je suis parti à Riesa pendant six mois en Allemagne. Au début, je ne savais dire que ja, nein, gutentag, ich bin Antoine. Au bout de deux mois, j'ai parlé de plus en plus Allemand. Au téléphone avec la famille je parlais de moins en moins bien Français. J'ai appris à faire de la Batterie. Au bout de quatre

mois je savais parler Allemand. Pendant trois mois, nous nous sommes disputés comme des frères avec Konstantin. Les trois autres mois pas du tout. En partant je voulais emmener Konstantin avec moi. Antoine Villemain, 10 ans. (Aurillac/France)

Don't forget that this magazine is yours. So you are welcome to write a short article giving your opinion or experience about the association. It would be nice to read about your families. You can send your article to :Famille Gilbert, 13 allée des Macareux F-Trégastel 22730 tel : 0296234119 Email : francoise@enfamille.com



Vos enfants ont terminé leur échange, ou sont en cours d'échange, merci de faire lire notre journal aux enseignants et Directeur de leurs écoles.

En famille international 26 Savarias – 33240 – Salignac - France

Tel : +33.557.435.248 Fax : +33.557.433.955 infos@enfamille.com www.enfamille.com

Membre de l'U.N.S.E. www.unse.org



Une famille qui a vécu 4 échanges, nous fait découvrir l'association « En Famille » et les échanges linguistiques pour jeunes enfants. Le premier moment de surprise passé, l'idée séduit rapidement les parents, surtout le papa très mauvais en langues étrangères. Les grandes sœurs de 16 et 13 ans sont enthousiastes et s'emploient à convaincre leur petit frère : « Antoine, si nous pouvions avoir cette chance, nous partirions tout de suite ». Nous consultons le site internet de l'association fort bien fait, prenons des renseignements. Rapidement, nous remplissons le dossier très complet de demande d'échange. Au printemps, nous participons à une réunion à Antony. Nous rencontrons d'autres familles en attente ou en cours d'échange. L'ambiance est chaleureuse, les personnes équilibrées. Nous ne sommes pas tombés dans une secte ! Le professionnalisme de Jacques et Margit nous tranquillise un peu plus. Ils connaissent bien notre dossier, posent des questions pertinentes à toute la famille. Le seul à rester réservé est Antoine : « Vous êtes marrants, si quelqu'un part, c'est moi et pas vous ». Antoine juge sur ses critères d'enfants de 9 ans. Il est moins inquiet après avoir discuté et joué avec les autres enfants qui s'amuse et discutent comme lui, même si certains sont anglais, allemands, américains. De plus, après 6 semaines dans le pays, ces derniers parlent déjà bien français. Au printemps, nouveaux appels de Jacques qui, perfectionniste, peaufine les échanges et pose de nouvelles questions. Son savoir faire et son travail sont probablement une des clés de la réussite. Quelques semaines plus tard, nous recevons le dossier de Konstantin Kunze et de sa famille allemande. Nous parcourons les pages avec curiosité. C'est une famille différente de la notre mais comme

nous, ils aiment les activités de pleine nature, la musique et surtout ils veulent se lancer dans l'aventure ! Les Kunze ne parlent pas français, nous ne parlons pas allemand. Premiers contacts téléphoniques et épistolaires en anglais puis Konstantin et sa famille viennent nous rendre visite pendant l'été. En quelques instants, comme par magie, les enfants qui ne connaissent rien de la langue amie, jouent, parlent par gestes et découvrent leurs premiers mots. Les parents tissent les premiers liens. Fin août, Konstantin arrive à la maison. Jacques et Margit nous avaient prévenus, les premières semaines sont difficiles et les yeux de Konsti sont parfois humides à l'heure du coucher. Tout va très vite. Konsti et Antoine développent une grande complicité. À l'école, les enseignants sont disponibles et jouent remarquablement le jeu. Konsti se fait des copains. Ses progrès en français sont fulgurants et en 3 semaines, il fait ses premières phrases. Puis il se lance avec enthousiasme dans des explications fort compliquées et nous partons dans de longues discussions où les dessins aident les mots à venir. Ces parties de « Pictionary » improvisées sont des moments d'échange intense. La maisonnée s'anime. Imperceptiblement, nous avons un enfant de plus. Chacun fait un peu plus attention aux autres et la vie familiale semble plus facile et agréable. Les grandes sœurs veulent aussi partir à l'étranger. Trop grandes pour partir avec En Famille, elles s'organisent leurs échanges avec une autre association. Au bout de 4 mois, Konsti demande à ses parents d'appeler moins souvent car il n'arrive plus à parler allemand. Déjà, le départ de France se profile. Nous rencontrons une dernière fois l'instituteur de Konsti. Il nous avoue qu'au début, il a trouvé l'idée extrême. Aujourd'hui, il perd à regret un élément moteur de la classe. Konsti

parti de rien maîtrise parfaitement le français oral. Encore plus surprenant, il est un des meilleurs de la classe à l'écrit. Après quelques jours de ski réunissant les 2 familles, nous sommes déjà en Allemagne pour la seconde partie de l'échange. Konsti est triste de quitter la France mais heureux de retrouver sa famille et son pays. Antoine tellement réticent avant l'échange, est maintenant impatient de vivre en Allemagne. Il nous dit au revoir en 2 minutes et conclut par un « bon maintenant, je vais jouer ». Nous avons 2 enfants de moins. Cette absence pèse surtout à la maman mais nous voyons grâce aux mails et photos reçus que Antoine et Konsti ont beaucoup d'activités et que tout se passe bien. Les premiers appels téléphoniques sont trop courts aux yeux des parents et se terminent invariablement par un « Vous avez encore des questions ? Alors je vous laisse, je vais jouer ». Après quelques mois, Antoine voudrait bien passer plus de temps au téléphone pour nous raconter tout ce qu'il fait mais voilà, il n'arrive plus à parler français et nous ne parlons toujours pas allemand ! La deuxième partie de l'échange est passée aussi vite que la première même si les enfants nous ont manqué. La fin de l'échange est de nouveau l'occasion de regrouper les 2 familles et de passer quelques jours ensemble. Antoine se demande ce qu'il va devenir sans son frère mais nous réfléchissons déjà aux futures vacances communes. Le travail de l'association et les informations données sont extrêmement précieux. En respectant les recommandations, tout s'est bien passé et nous n'avons eu que des bonnes surprises. Si la langue étrangère est devenue une seconde langue maternelle pour les enfants c'est surtout l'imprégnation de l'« autre » culture qui est saisissante et apporte une expérience incomparable. Merci à l'équipe de « En Famille » La famille Villemain (Aurillac/France)



If I had to describe "En Famille", I would compare it to a withered rose in an empty garden. It is attractive and changes children's lives, they come back with so much more knowledge and are also very open-minded. Believe me it is a wonderful experience to do an exchange with "En Famille". It brought me a lot to go to Ireland and Germany, since then I've always had good marks in languages, even now that I am in "lettres supérieures", I often get the best marks in German and English. Moreover, it helps me for geography because studying the world is a way of travelling. Thanks very much Jacques and everyone working for "En Famille".
Anne-Cécile GILBERT (Trégastel/France)

Bonjour,
Je m'appelle Charlotte Breidenich, et j'habite en Allemagne. J'ai déjà fait un échange en France avec Capucine Gilbert. J'ai beaucoup aimé cet échange. J'ai connu l'association En Famille International par un article dans un journal allemand. Je suis maintenant très contente après ce premier échange en France de partir en Angleterre pour faire un autre échange dans la famille Wilson.
Merci à toute l'équipe d'En Famille international.
Charlotte Breidenich (Schüller/Allemagne)



Bonjour,
Je m'appelle Capucine Gilbert. En octobre 1994, ma grande sœur Anne-Cécile a découvert « En Famille ». J'avais 1 an ½ !!! Elle a fait un échange en Allemagne en 1995 à 10 ans ½. C'était dans la famille Radu. Ensuite elle a accueilli une des filles de la famille Radu. Puis elle a accueilli Grainne, sa sœur irlandaise, pendant que Marie-Noëlle, mon autre sœur faisait un échange, en Allemagne, chez la famille Radu aussi. Puis encore une autre de mes sœurs, Adrienne a fait un échange avec Inger Struck, et deux fois, pour aider des enfants de En Famille International, nous avons accueillis des américaines. Je ne parle pas des petits séjours de quelques semaines que des étrangers ont fait chez nous parfois, je n'arrive plus à compter. Maintenant, j'ai 12 ans. J'ai fait un échange avec Charlotte Breidenich en Allemagne quand j'avais 10 ans. Je suis très heureuse d'avoir pu faire ce premier échange. En septembre, je pars dans la famille Woolley au Canada, la vie sera différente de ma vie en Europe, mais ça va beaucoup me plaire. Merci à mes familles et à toutes les personnes qui travaillent et organisent les réunions, j'aime y rencontrer maintenant des copains et des copines que je vois à l'assemblée générale ou aux autres réunions.
Capucine Gilbert (Trégastel / France)



En Famille n'oublie pas la gentillesse de Brigitte Lagoutte qui nous a quitté suite à une petite opération qui n'aurait dû présenter aucun problème. Nous pensons à son mari Jean-Claude et à leur fils Arnaud. Nous partageons leur peine et nous leur exprimons toute notre sympathie. Arnaud a fait un échange en Allemagne et un autre en Californie. Jean-Claude a passé de nombreuses années dans le C.A. et il nous aide toujours pour tout ce qui concerne le côté assurance de notre association.

En famille international 26 Savarias – 33240 – Salignac - France

Tel : +33.557.435.248 Fax : +33.557.433.955 infos@enfamille.com www.enfamille.com

Hi,
Danielle is doing great. The exchange was a significant event in her life that has had a major and lasting impact on everything important. She just got accepted into one of the premier high schools (9th grade-12th grade) in the country--Harvard Westlake in Los Angeles. She is third in her French class among native speakers and will probably go to Mexico in the summer to gain better fluency in Spanish. And she is extremely happy and looking forward to her new school in the Fall. The study habits she learned in France shall hold her in good stead. But most of all, I can't imagine any experience that better equips one for the 21st century than a multi cultural world view--and the best way to obtain that is to live it. Too bad so few children do this--it really is an invaluable education--and so necessary to broaden one's perspective. My older

daughter Nicole returned in December from 7 months in Europe-3 in France and 4 in Spain at the University of Salamanca-Nicole speaks French and Spanish although her Spanish is better than her French--now, if only I can get my son to hop on the European bandwagon !!! It sounds as if you have a lot of families to interview. Of course I will always be happy to lend my voice to anyone who needs a recommendation, especially here in Los Angeles. But Danielle could not have had a better family than her French family--they were quite wonderful to her--the entire family--and the best of influences. We are very grateful and lucky to have had such an enriching experience. Thanks again for everything.
Danielle and her mother Denise Naghi/Breakman
(Los Angeles/ Californie) 11 avril 2005



Communication

Chers Amis,

Nous essayons dans la mesure du possible de maintenir le contact avec les anciennes familles. L'EMAIL est l'outil idéal ! Si vous recevez cet " Echo des Familles " par la poste et si vous avez une adresse e-mail, veuillez nous le dire en envoyant un petit mot à infos@enfamille.com Si votre enfant EN FAMILLE a maintenant sa propre adresse e-mail, veuillez nous la donner. Il recevra ainsi nos informations. Pour nous aider, donnez nous également les adresses e-mail de votre famille, si vous devez changer votre adresse e-mail, tenez-nous au courant. Si vous connaissez les adresses e-mail de vos enfants transnationaux, merci de nous la transmettre. Nous pourrions ainsi rassembler et renforcer ce que nous sommes : une grande famille.

Merci pour votre aide.

**Le conseil d'administration de
« En Famille International »**

Mitteilung

Liebe Freunde,

Wir versuchen so gut es geht, den Kontakt mit den ehemaligen Austauschfamilien zu halten. Dazu sind Mails ideal! Falls Sie dieses „Echo des Familles“ per Post erhalten, jedoch eine Mail-Anschrift besitzen, so teilen Sie uns diese bitte kurz über infos@enfamille.com mit. Sollte Ihr Kind mittlerweile seine eigene E-Mail haben, so wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns darüber unterrichten. So könnten wir ihm direkt unsere Infos schicken. Sie würden uns auch sehr helfen, wenn Sie uns ebenfalls die Mail-Adressen Ihrer Austauschfamilie und Ihrer Austausch Kinder mitteilen würden, sowie uns über eventuelle Änderungen Ihrer Mail informieren würden. Dann können alle problemlos an unsere Infos gelangen und wir verstärken die Bande unserer großen En Famille-Familie.

**Vielen Dank für Ihre Hilfe! Der Verwaltungsrat
von « En Famille International »**

Communication

Dear friends,

We like whenever possible to keep in touch with old families, and e-mail is an excellent way of doing this! If you receive your " Echo des Familles " through the post and you have an e-mail address please give it to us by sending a message to infos@enfamille.com. If your EN FAMILLE child now has their own e-mail address we would like to have that too, that way they can receive information directly. It would also help us if you are able to give us the e-mail addresses of your exchange family or families and exchange child or children. In this way we will be able to collect together all the information concerning our large family, which is how we like to think of ourselves. Please be sure to tell us if you change your e-mail address. Thank you very much for your help.

**The Committee of « En
Famille International »**



L'Assemblée Générale s'est déroulée le 17 septembre 2005 à Sorigny.

Le conseil d'administration réuni le 17 septembre 2005, après l'assemblée générale a reconduit à l'unanimité son bureau.
Secrétaire : Dany Gachiniard, Trésorier : Emmanuel Korbendeau, Président : Philippe Choron.



Les équipes pédagogique et administrative remercient chaleureusement les familles Lassus (Domaine Pousse-Rapière), Kressman (Château-Latour Martillac), Aubrion (Château Piote-Aubrion), Brun (Château Dassault), Landanger (Château de la Pousse d'Or) pour l'apéritif et les vins excellents qui accompagnent notre repas d'assemblée générale tous les ans. Sachez que vous pouvez leur passer des commandes.

la famille Aubrion du château Piote-Aubrion.

www.chateau2piote.com

la famille Kressmann du château Latour Martillac.

www.latour-martillac.com

la famille Landanger du château de la Pousse d'Or.

www.lapoussedor.fr



la famille Brun du château Dassault.

www.chateaudassault.com

la famille Lassus du château Monluc pour le Pousse-Rapière et pour le digestif.

www.monluc.fr

Forum des enfants

Le forum des enfants permet à des enfants qui ont terminé dans l'année un échange, de s'exprimer librement afin de faire un bilan de leur année humaine et linguistique.

Les commentaires nominatifs des enfants sont transmis à Jacques Pinault et à Margit Steiner. Ne soyez pas étonnés de ne pas voir apparaître les noms des enfants dans ce résumé. Merci aux enfants pour leur

collaboration, pour avoir répondu à un questionnaire envoyé par mail cette année.

Les autres années, au cours de l'assemblée générale, les enfants étaient réunis pour répondre oralement à ce même questionnaire, et cela leur prenait beaucoup de temps, temps qu'ils auraient pu utiliser pour jouer et discuter entre eux. C'était un moment fastidieux pour eux bien qu'ils en reconnaissent l'utilité.

Les enfants ayant participé à ces forums avec les deux formules (lorsqu'ils avaient fait deux échanges) ont conseillé de continuer cette nouvelle manière de procéder, testée cette année.

Vous pouvez lire leurs commentaires, non nominatifs sur le site,

www.enfamille.com

dans la partie française : « témoignages ».



Vous et vos enfants aimez votre journal et l'esprit de l'association, merci de penser à renouveler votre cotisation annuelle de 15€ ou 10€ pour les jeunes (de moins de 25 ans) ayant fait un échange.



En famille international 26 Savarias – 33240 – Salignac - France

Tel : +33.557.435.248 Fax : +33.557.433.955 infos@enfamille.com www.enfamille.com